

## Auswertung der Bevölkerungsbefragung „Neue Sport- und Freizeithalle Fulenbach“

Der Gemeinderat hat sich im Zusammenhang mit der Projektidee „Neue Sport- und Freizeithalle Fulenbach“ dafür entschieden, eine umfassende Bevölkerungsbefragung durchzuführen. Dies mit dem Ziel zu erkennen, ob die gemeinderätliche Idee zum Bau einer neuen Sport- und Freizeitanlage von der Fulenbacher-Bevölkerung grundsätzlich mitgetragen wird. Weiter soll aus dieser Umfrage erkannt werden, welche Variante „Mini“ oder „Maxi“ dabei bevorzugt wird. Und schlussendlich wollte der Gemeinderat mit dieser Umfrage bekanntgeben, dass eine Zukunftsinvestition in dieser Grössenordnung nicht zwingend ohne Steuererhöhung umgesetzt werden kann. Es sei an dieser Stelle bereits vorgemerkt – sollte diese Zukunftsinvestition auch ohne Steuererhöhung realisiert werden können - dann erfolgt auch **keine** Steuererhöhung!

### 1. Stimmbeteiligung

Es wurden 1'469 Umfragebogen an die Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 16 Jahren und 100-jährig verschickt. Bei der Gemeinde gingen physisch und auf dem elektronischen Weg 574 ausgefüllte Fragebogen ein. Das ergibt eine Stimmbeteiligung von **rund 40 %** der Stimmberechtigten. Die 40% sind aus Sicht des Gemeinderates ein beachtlicher Erfolg obwohl man sich natürlich noch eine höhere Stimmbeteiligung gewünscht hat.



### 2. Neue Sport- und Freizeithalle – Grundsätzlich JA oder NEIN

Von den 574 Eingaben haben sich **66% für** und **34% gegen** den Bau einer neuen Sport- und Freizeithalle ausgesprochen. In diesem Resultat dürfte mit Sicherheit auch die Bedenken einer möglichen Steuererhöhung eine Rolle gespielt haben. Dennoch ein klares Verdikt für den Bau einer neuen Sport- und Freizeithalle in Fulenbach.



### 3. Finanzierung mit/ohne Steuererhöhung

Ist man bereit, die Gross-Investition (6-8 Mio.) – sofern notwendig – auch mit einer moderaten Steuererhöhung zu unterstützen bzw. zu genehmigen? Diese Frage wurde im Zusammenhang mit der Grundsatzfrage Halle JA oder NEIN gestellt. Es geht dem Gemeinderat darum, offen zu kommunizieren bzw. anzufragen, ob der Stimmbürger auch bereit ist, eine allfällige moderate Steuererhöhung in Zukunft zu akzeptieren, sofern dies durch den Bau einer neuen Sport- und Freizeithalle notwendig wird. Das Abstimmungsergebnis zeigt, dass **51% nicht bereit sind**, eine mit der Halle verbundene Steuererhöhung zu unterstützen. **49% hingegen** signalisieren, die Bereitschaft, eine notwendige Steuererhöhung zu unterstützen.



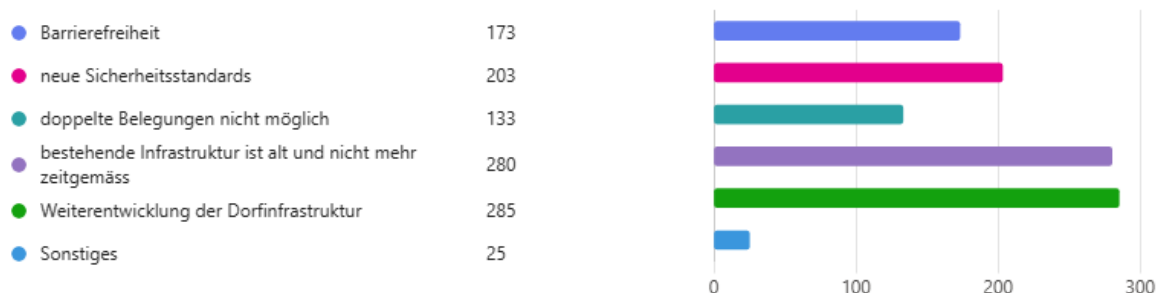
#### 4. Neue Sport- und Freizeithalle – Welche Variante / Mini (6 Mio) oder Maxi (8 Mio)?

Der Gemeinderat war sich in den ausgiebigen Diskussionen zur Grobplanung dieser Halle klar einig, dass dem Stimmbürger eine Mini- und eine Maxi-Variante zur Auswahl präsentiert werden muss. Der grosse Unterschied zu den beiden Varianten besteht im Anbau einer integrierten Bühne mit der entsprechenden Technik. Der Anbau einer integrierten Bühne mit der entsprechenden Technik kostet aufgrund des grösseren Bauvolumens rund 1.5 Mio. mehr als die Mini-Variante. Die Abstimmenden haben sich in dieser Frage klar mit 59% zu 41% für die Variante „Mini“ ausgesprochen.



#### 5. Eingebraachte Argumente für eine neue Sport- und Freizeithalle

Von Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bevölkerungsbefragung wurden folgende Gründe zur Realisierung einer neuen Sport- und Freizeithalle eingebracht:



#### Fazit des Gemeinderates zu dieser Bevölkerungsbefragung

Aufgrund der aus Sicht des Gemeinderates klaren Umfrage-Ergebnisse hat sich der Gemeinderat entschieden, die Realisierung einer neuen Sport- und Freizeithalle Fulenbach aktiv weiterzuverfolgen. Der Gemeinderat wird aufgrund der klaren Ergebnisse zur Variantenwahl nun einmal die Variante „Mini“ (ohne integrierte Bühne/mit mobiler Bühne) im Rahmen einer Projekt- und Machbarkeitsstudie weiterbearbeiten.

Im Zuge der Umfrage wurden von Seiten der Teilnehmenden ebenfalls noch verschiedenste Eingaben (Grundsätze, Planungsideen etc.) eingegeben. Der Gemeinderat wird in seiner Präsentation an der Informationsveranstaltung und der Botschaft zur Gemeindeversammlung versuchen, Antworten auf diese Eingaben zu geben.

Die Abschlussarbeiten zur Projekt- bzw. Machbarkeitsstudie sowie die Erstellung der Botschaft verlangt noch ein bisschen mehr Zeit.

Die angekündigte **a.o. Gemeindeversammlung vom 2. Oktober 2025 entfällt** damit und wird an die Budgetversammlung vom 11. Dezember 2025 verschoben. Die notwendigen Inserate sowie die Einladung werden den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger rechtzeitig zugestellt. Im Vorfeld wird am **Donnerstag, 30. Oktober 2025** eine **Informationsveranstaltung** im Gemeindesaal durchgeführt. An dieser werden den Stimmberechtigten die Resultate der Projekt- und Machbarkeitsstudie (Variante Mini) präsentiert. Ziel des Gemeinderates ist, dieses Vorprojekt mit dem entsprechenden Planungs- und Ausführungskredit zu Händen der Urnenabstimmung (Frühjahr 2026) zu verabschieden.

Der Gemeinderat dankt sämtlichen Umfrage-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer für die Eingaben, Meinungen und Anmerkungen zu diesem zukunftsweisenden Generationenprojekt.